

Fragen des Stadt senioren rates Emmendingen e. V. an die Fraktionsvertreter im Stadtrat zur Kommunalwahl 2024

Fragen des Stadt senioren rates EM	Parteien / Wählerbündnisse					
	Grüne	CDU	SPD	FWV	FDP	Liste Zukunft
Berichterstatter / -in / -innen:	Christian Schuldt		Angela Hauser	Martin Zahn	Katja Müller-Bütow	Beatrix Helbling Kristina Daumer
1. Welche Themenkreise möchten Sie in Ihrer Fraktion vor allem angehen, um den Seniorinnen und Senioren in ihrem Lebensumfeld deutlich mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Und gerecht zu werden?	<p>In unserem Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2024 haben wir uns auch dem Thema Lebensumfeld von Seniorinnen und Senioren angenommen.</p> <p>Wir setzen uns weiterhin ein für gute Radwegverbindungen, fußgängerfreundliche, rollatorgängige Wege und Übergänge und ein ausgebauter Stadtbusverkehr, eine gute Verkehrsplanung zugunsten teilnehmender Fußgänger und Radfahrer, für Klimaanpassungsmaßnahmen ein, um die Lebensqualität der Bürger*innen auch bei dem sich verändernden Klima zu gewährleisten für fußläufige Einkaufsmöglichkeiten und die Stärkung des BB-Marktes, für angenehme Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt in jedem Orts- und Stadtteil.</p>	<p>Ein Statement der CDU-Fraktion liegt uns bis dato nicht vor. Trifft es ein, werden wir es ergänzen.</p>	<p>Wir werden auch weiterhin versuchen <u>allen</u> Menschen, die in unserer Stadt leben, die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden – ohne die einen gegen die anderen auszuspielen. Es geht in den kommenden Jahren um Wohnen, Bildung und Betreuung und vor allem um Leben mit dem Klimawandel. Dies sind Themenkreise, die für alle Bevölkerungsgruppen von großer Relevanz sind.</p>	<p>An unseren Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren in ihrem Lebensumfeld bestehen keine große Änderungen zu früheren Antworten. Die Themenkreise in 1 sind nach wie vor die Gleichen. In Bezug auf Digitalisierung halten wir Intensivierung und Anpassung an die neuesten Gerätschaften für erforderlich. Diesbezüglich hat der Kreis Seniorenrat schon einige Aktivitäten angestoßen, die wir gerne ergänzt hätten. Zum Beispiel sind moderne Hörgeräte nur über Handy zu steuern. Auch hier sollten die Senioren Unterstützung erhalten und vieles anderes mehr.</p>	<p>Das Statement der FDP finden Sie unterhalb des Tabellenteils.</p>	<p>Klimaanpassungsmaßnahmen, Hitzereduzierung, Beschattung und Rastplätze Aufenthaltsqualität und Begegnungsräume Altersgemäßen Wohnraum (Größe, Barrierefreiheit, ...) schaffen --> setzt ungenutzte Räume frei z.B. für Familien Projekt Raumteiler, Beispiele: Waldkirch, Lörrach, Konstanz Projekte „anders alt werden“ und Unterstützung Ehrenamt, Partnerschaften zwischen Alt und Jung, sowie Betreuung von MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund Öffentlicher Nahverkehr und fußläufige Wegebeziehungen optimieren/ausbauen E-Scooter-FahrerInnen und RadfahrerInnen erzeugen oft gefährliche Situationen auf Gehwegen</p>

Fragen des Stadtsenioren- rates EM	Parteien / Wählerbündnisse					
	Grüne	CDU	SPD	FWV	FDP	Liste Zukunft
2. In welcher Weise gedenkt Ihre Fraktion dann in der nächsten Legislaturperiode das Themenumfeld „ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger“ in die Gremien des Gemeinderates einzubringen?	<p>Wir setzen uns für eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung, natürlich auch der Senior*innen, ein. Dies sollte auch durch regelmäßige Bürgerversammlungen mit Diskussionsmöglichkeit unterstützt werden. So können Themen der Senior*innen in den Stadtrat einfließen.</p> <p>Zudem haben wir folgende Themen auf der Agenda: Einfordern von bezahlbarem Wohnraum oder auch seniorengerechte Wohnformen bei neuen Bebauungsplänen, um SeniorInnen mit geringer Rente zu unterstützen Weiterentwicklung von Stadtteil- und Orts- teil-Zentren als Anlaufstelle für Bürger*innen Senioren- und Inklusionsbeauftragten sowie Stadtseniorenrat als Kontaktstelle stärken. Gerne kann der Seniorenrat auch wichtige Themen an unsere Fraktion adressieren und mit uns besprechen.</p>	<p>Ein Statement der CDU-Fraktion liegt uns bis dato nicht vor.</p>	<p>Wie schon in den vergangenen Jahren werden wir Themen, die an uns herangetragen werden, aufgreifen, öffentlich diskutieren und in Form auch von Haushaltsanträgen vorantreiben. Gerne werden wir auch Impulse des Seniorenrats aufgreifen.</p>	<p>Wir halten einen Senioren Stammtisch im Austausch mit unseren Kandidaten / Fraktionsmitgliedern für sinnvoll. Gerade der Austausch in einer lockeren Runde bringt mit Sicherheit gute Ergebnisse.</p>	<p>Das Statement der FDP finden Sie unterhalb des Tabellenteils.</p>	<p>(teil-) offene Fraktions-sitzungen: Fortsetzung des Dialogs mit Initiativen und allen Kandidierenden (mehrere SeniorInnen bei Liste Zukunft), Gäste willkommen Zentrales Thema durch alternde Bevölkerung: Transport, Begegnung jung-alt, generationen-übergreifendes Wohnen etc.</p> <p>In Form von Anträgen, die Liste Zukunft unterstützen kann.</p> <p>Angebot, dass Kandidierende zu Sitzungen des Seniorenrats dazu kommen, um notwendige Veränderungen gemeinsam aufzugreifen und deren Umsetzung zu unterstützen.</p>
3. Wie stellt sich Ihre Fraktion darauf ein, dass 2030 zu erwarten ist, dass der Landkreis Emmendingen dann der Landkreis mit dem höchsten Anteil Hochaltriger sein wird?	<p>Wie schon erwähnt ist uns wichtig, die Seniorthemen deutlich zu machen und den Kreis-seniorenrat einzubeziehen.</p> <p>Insgesamt gilt es</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Thema Klimaanpassungsmaßnahmen, u. a. mehr Baumpflanzungen zur stärkeren Beschattung von Wegen und Wohnumfeld, z. B. rings um Seniorenwohnanlagen voranzubringen, weil ältere Menschen besonders unter der Zunahme der Hitzetage im Sommer leiden werden • die seniorengerechte Verkehrsplanung, gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, den 	<p>Ein Statement der CDU-Fraktion liegt uns bis dato nicht vor.</p>	<p>„Wohnen“ wird einer der vorrangigen Themenbereiche sein, um einen beispielhaft heranzugreifen. Hier gilt es neue Wohnformen (Mehrgenerationenhaus, ambulant betreute Wohngemeinschaften) auch in Emmendingen umzusetzen. Denkbar sind auch Hilfen beim Umzug aus „dem zu gro-</p>	<p>Hierzu erhalten Sie von der Fraktionssprecherin der freien Wähler im Kreistag Frau Hannelore Reinbold Mench Nachricht. 5 die freien Wähler achten stets auf Ausgeglichenheit bei den jeweiligen Interessengruppen. Wir sind für das Wohl aller Bürger und nicht nur partieller Interessen.</p>	<p>Das Statement der FDP finden Sie unterhalb des Tabellenteils.</p>	<p>Anpassung von Wohnkonzepten, Ausbau kultureller Angebote und ehrenamtliche Möglichkeiten für „fittere“ SeniorInnen. Nachbarschaftshilfe fördern, Care-revolution - gemeinsam füreinander da sein in Stadtteilen und Nachbarschaften. Ehrenamtliche „Besuchsdienste“ in Seniorenstiften anregen, unterstützen, organisieren - für Menschen, die keine Angehörigen oder Freunde mehr haben oder jene,</p>

Fragen des Stadtsenioren- rates EM	Parteien / Wählerbündnisse					
	Grüne	CDU	SPD	FWV	FDP	Liste Zukunft
	Ausbau betreuten Wohnens und barrierefreien Wohnungsbau etc. für eine gute Daseinsvorsorge weiterzuentwickeln		ßen Haus“ in bezahlbare, barrierefreie und stadtnahe Wohnungen. Begleitend gilt es die Stärkung der Nahversorgung im Blick zu behalten sowie der bedarfsgerechte Ausbau des ÖPNV.			die welche haben und es kommt trotzdem niemand zu Besuch. Risiko Hitze so gut es geht verringern: konsequent mehr Grün, mehr offene Gewässer und Versickerung zur Durchkühlung. Entsiegelung von Plätzen, hier ist auch mehr Bepflanzung gefragt. Schaffung von mehr beschatteten Sitzmöglichkeiten Barrierefreiheit ausbauen (s.u. Frage 5)
4. Bei früheren Umfragen und Gesprächsrunden der Stadtverwaltung Emmendingen gab es verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung unter Einbeziehung der älteren Generationen. Orientiert sich Ihre Fraktion weiter an den hier vorliegenden Überlegungen? Welche Themen sind für Sie wert, sie verstärkt zu unterstützen?	<p>Ja, wir stehen zu Überlegungen und Forderungen der Senior*innen. Einiges haben wir in den Antworten zu den Fragen 2 und 3 schon beschrieben.</p> <p>Die Grünen werden weiter Anstrengungen einfordern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um noch mehr grün zur Verbesserung des Mikroklimas ins Stadtbild einzubringen • den Verkehr, gerade in den Wohngebieten, zu Entschleunigung. Deshalb war die Umsetzung der langjährigen Forderung Tempo 30 in Kollmarsreuter- und Wiesenstraße ein Erfolg, da damit die Querung dieser Straßen, insbesondere für die ältere Generation, einfacher wurde. Hier gilt es weiter anzusetzen, z. B. in der Weinstockstraße. • um eine umfassende und zügige Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sowie der Vorschläge aus dem Fußverkehrskonzeptes (z. B. die Trennung 	Ein Statement der CDU-Fraktion liegt uns bis dato nicht vor.	Unsere Fraktion war bei vielen Formen der Bürgerbeteiligung vertreten, hat die Bürgeräußerungen mit Interesse verfolgt und wird die Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse kontinuierlich einfordern. Beispiele: Entwicklung der Dorfmitte in Mundingen und Wasser, Entwicklung einer Stadtteilmitte Bürkle-Bleiche, Radkonzepte, Fußgängercheck, Klimakonzepte, Stadtentwicklung...	Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der älteren Menschen in unserer Stadt. Wir haben gezeigt, dass wir situativ relativ schnell handeln können.	Das Statement der FDP finden Sie unterhalb des Tabellenteils.	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsraum neu aufteilen; mehr Platz für Fuß- und Radverkehr -> weniger Konflikte und Unfall- und Gefahrenpotential • ÖPNV stärken, direkte Busverbindungen zu umliegenden Ortschaften

Fragen des Stadtsenioren- rates EM	Parteien / Wählerbündnisse					
	Grüne	CDU	SPD	FWV	FDP	Liste Zukunft
	von Fuß- und Radwegen) zu gewährleisten.					
5. Was plant Ihre Fraktion konkret, um eine größere Barrierefreiheit in den Ortsteilen herzustellen?	<p>Wir setzen uns für mehr Barrierefreiheit in den Ortschaften, wie im gesamten Stadtgebiet ein.</p> <p>Dazu gehören auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Förderung und Verbesserung der Stadtbussverbindungen in die Ortsteile. Umwandlung von Anruf-Sammel-Taxi (AST) Verbindungen, welche keine Rollatoren und Rollstühle mitnehmen, in reguläre Stadtbussverbindungen • Ebene Bordsteinkanten, wo Straßen überquert werden – unter Berücksichtigung der Bedürfnisse scheingeschränkter Menschen mit kontrastreichen Riffelplatten • Sichere Straßen- und Gehweg-Beläge • Mobile Rampen wo nötig, evtl zum Ausleihen nach Bedarf (Kreatives Beispiel: Lego-Rampen - https://www.hr4.de/programm/themen/barrierefrei-dank-baustein-rampe-von-lego-oma-rita-ebel-.lego-oma-rita-ebel-100.html) • Barrierefreie Infos, d. h. auch analog zugängliche Infos aller relevanten Angebote für SeniorInnen wie z.B. Flyer, Tafeln, Plakate usw. 	Ein Statement der CDU-Fraktion liegt uns bis dato nicht vor.	Die bisherigen Anstrengungen auf dem Weg zur Barrierefreiheit sind fortlaufend und konsequent in der Kernstadt, dem Stadtteil Bürkle-Bleiche sowie den Ortschaften umzusetzen: abgesenkte Bordsteine, erhöhte Einstiege für die Nutzung der Busse, rollstuhl- und rollatorgerechte Gehwege und Pflasterungen...	Barrierefreiheit in den Ortschaften hierzu sind die Ortschaftsräte aufgerufen die notwendigen Maßnahmen im Haushalt anzumelden oder aus ihren Budgets zu tragen. Gerne werden wir die uns gemeldeten Schwachstellen angehen im Einvernehmen mit der jeweiligen Ortschaft.	Das Statement der FDP finden Sie unterhalb des Tabellenteils.	<ul style="list-style-type: none"> • Hier wäre die Hilfe des Kreis-/Stadtseniorenrates gefragt, uns Kandidierenden der Liste Zukunft mitzuteilen, an welchen Stellen/Orten es keine Barrierefreiheit gibt und wo diese wünschenswert wäre. Es ist zielführend, hierüber im ständigen Austausch zu bleiben, damit solche Anträge eingebracht und unterstützt werden könnten, ggf. auch als interfraktionellen Antrag.
6. Sowohl junge Menschen als auch Seniorinnen und Senioren sind sich sehr wohl bewusst, dass die	Wie in den Antworten zu den Fragen 1 und 2 beschrieben, setzen wir uns für angenehme Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt in jedem Orts- und Stadtteil, zur Förderung des Generationenaustausch, ein.	Ein Statement der CDU-Fraktion liegt	Unterstützung des Dialogs zwischen Jung und Alt; Schaffung von Nachbarschafts-, Stadtteil- oder Dorftreffs; bei der Planung von Neubaugebieten	Wir verweisen auf die Bürgerinitiative "SeniorInnen helfen Senioren" die es seit 2020 in Bürkle Bleiche gibt und inzwischen auf das gesamte Stadtgebiet	Das Statement der FDP finden Sie unterhalb des Tabellenteils.	Idee mit mehreren Anknüpfungspunkten: SeniorInnen können bei Integration unterstützen, z.B. Lesepatenschaften, "Plauderstunde" auf Deutsch, ... -> gegen Altersvereinsamung,

Fragen des Stadtsenioren- rates EM	Parteien / Wählerbündnisse					
	Grüne	CDU	SPD	FWV	FDP	Liste Zukunft
<p>Generationen im Dialog bleiben müssen und nicht ihre Interessen gegenseitig in Konkurrenz treten lassen. Was unternehmen Sie, diesen Dialog zu befördern?</p>	<p>Die Senioren- und Inklusionsbeauftragten sowie der Stadtseniorenrat kann dabei unterstützen.</p> <p>Uns ist eine gute Kommunikationsumgebung wichtig, in der gemeinsame Aktionen stattfinden können - z. B. mit Hilfe von Spendenaktionen und Sponsoren Lego-Rampen gemeinsam bauen: Link siehe oben unter Frage 5.</p>	<p>uns bis dato nicht vor.</p>	<p>Begegnungsorte, geeignet für alle Generationen, mitdenken und festschreiben...</p>	<p>Emmendingen ausgedehnt wurde. Alles ehrenamtliche Senioren, die anderen Senioren bei Klein-Reparaturen, Handwerkerklärungen, Übersetzungen helfen. Es wurde extra darauf geachtet, dass keine Konkurrenz zu normalen Handwerksbetrieben entsteht. Daneben geht es darum, Stolperfallen durch "hügelige Gehwege" zu beseitigen. Bezahlbarer Wohnraum sollte grundsätzlich für alle geschaffen werden. Da die Wartezeiten extrem lang sind, sollte noch ein Haus mit Wohnungen des betreuten Wohnens geschaffen werden neben den drei derzeitigen (Caritas, AWO und MGS). Der Bedarf ist um ein Vielfaches größer. Vielleicht lässt sich ein größerer Komplex als Mehrgenerationenhaus realisieren. Senioren, die auf das Auto verzichten und ihren Führerschein abgeben, sollten das</p>		<p>für Generationendialog, gebraucht werden, ... SeniorInnen könnten SchülerInnen mit Nachhilfe unterstützen. Fitte SeniorInnen könnten für alle Nationalitäten Baby- oder Kindersitting anbieten -> s.o. hilft gegen eigene Einsamkeit und gegen das Gefühl, „nicht mehr gebraucht zu werden“. Vielleicht kommen hierdurch Kontakte/Familienanschluss als „Leih“-Oma oder -Opa zustande? Gemeinsame Spielemittage organisieren: gut für junge Menschen, ausbrechen aus dem Social-Media Sog und s.o. für SeniorInnen sinnstiftend, auch hieraus können schöne Beziehungen entstehen. Gemeinsame Ausflüge organisieren analog Spielemittage -> ältere Menschen können jüngeren Menschen ihre Heimat zeigen, da sie diese oft besser kennen. Anregung zu gemeinsamen Besuchen von Naherholungsgebieten wie Mundenhof etc. Bei SchülerInnen / StudentInnen anfragen, ob sie SeniorInnen bei alltäglichen Situationen helfen könnten, z.B. Einkaufen, zu Ärzten begleiten, zu Ämtern begleiten,</p>

Fragen des Stadtsenioren- rates EM	Parteien / Wählerbündnisse					
	Grüne	CDU	SPD	FWV	FDP	Liste Zukunft
				Deutschlandticket zeitlich begrenzt erhalten oder einen Zuschuss dafür.		spazieren gehen, Hund ausführen etc. Jüngere Menschen dafür sensibilisieren, dass Wertschätzung und Achtung gegenüber älteren Menschen, die ihnen Hilfe angedeihen lassen (z.B. Nachhilfe), für ältere Menschen auch etwas Schönes ist. Umgekehrt selbstverständlich ebenso.

Aussagen der FDP – Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat Emmendingen, Katja Müller-Bütow:

Vielen Dank für Ihre Anfrage zu den auf den künftigen Gemeinderat zukommenden Aufgaben in Bezug auf Seniorinnen und Senioren. Gerne nehmen wir uns als FDP-Fraktion gemeinsam mit Ihnen auch deren Problemen an. Einsamkeit, Altersarmut und Wohnungsmangel sind leider auch Probleme, die die Ältesten unserer Gesellschaft treffen können. Sie zu beseitigen oder zumindest zu lindern wird auf kommunaler Ebene mit deren Aufgaben und Zuständigkeiten wenn überhaupt nur sehr eingeschränkt möglich sein.

Wir werden den angesprochenen Themenkreisen und Problemen unserer Seniorinnen und Senioren unsere besondere Aufmerksamkeit schenken und gegebenenfalls im Rahmen der kommunalen Zuständigkeit in den Gemeinderat einbringen. Hierfür benötigen wir Ihre Hilfestellung und sind deshalb für konstruktive konkrete Anregungen dankbar.

Dies gilt im Rahmen unserer kommunalen Zuständigkeit auch für die wachsende Zahl von Hochaltrigen. Hier gilt es, insbesondere die Träger der ambulanten und stationären Pflege wo es geht zu unterstützen und ehrenamtliche Tätigkeiten in diesem Bereich zu fördern.

Soweit sie die Wohnungsprobleme unserer Seniorinnen und Senioren ansprechen, verweise ich auf unsere Mitarbeit in der Städtischen Wohnbaugesellschaft, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten jährlich zahlreiche neue Sozialwohnungen

baut. Sie trägt dadurch zur Entlastung bei ohne allerdings der hohen Nachfrage genügen zu können.

Zur größeren Barrierefreiheit in den Ortschaften bitten wir um Hinweis auf aus Ihrer Sicht bestehende Defizite.

Ein weiteres Thema ist die Beibehaltung bzw. Schaffung von zentrumsnahem Parkraum. Gerade Senioren sind darauf angewiesen Einkäufe auf kurzen Wegen erledigen zu können und beispielsweise an Markttagen Ihre Einkäufe nicht bis zu weiter entfernt liegenden Parkplätzen tragen zu müssen. Dies muss bei der Planung von Parkraum berücksichtigt werden. Eine solche Möglichkeit könnten nahe Kurzzeitparkplätze bieten. Diese gilt es beizubehalten und auszubauen.

Den Dialog über anstehenden Problemen fördern wir gerne mit unserer Offenheit zum Dialog.

Wir hoffen Ihren recht allgemein gehaltenen Fragen angemessen Rechnung getragen zu haben und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Katja Müller-Bütow

FDP Fraktion